

Haushaltsrede der SPD-Gemeinderatsfraktion 2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Singer,
liebe Amtsleiter
liebe Kolleginnen und Kollegen Gemeinderäte

Alle Jahre wieder steht die Verabschiedung des Haushaltes an. Wir haben trotz aller finanzieller Widrigkeiten für unsere Verhältnisse vieles erreicht. Einen großen Anteil daran hat unter anderem unser rühriges Ortsbauamt unter der Leitung von Herrn Bayer sowie unser Kämmerer Herr Bär, der die oft undankbare Aufgabe hatte seine Zahlenjonglierkünste bis zum Äußersten einzusetzen um doch noch manches finanziell stemmen zu können.

Dafür ein Dank an alle Beteiligten, verbunden mit der Hoffnung irgendwann einmal einen fristgerechten Haushalt verabschieden zu dürfen.

Und alle Jahre wieder stellen wir überrascht fest, dass keine großen Sprünge möglich sind. Es reicht nicht, wenn Sie, Herr Singer, in Ihrer Rede zur Haushaltseinbringung

feststellen. „Wir müssen sparen“, wir müssen es auch machen.

Es ist höchste Zeit ein Signal auszusenden, das deutlich macht:

„Wir wissen wofür unsere Gemeinde steht und was uns wichtig ist!“

Es ist in Steinenbronn kein klares Konzept erkennbar, aus dem hervorgeht, wie es in den nächsten Jahren weitergehen soll. Was uns seit Jahren fehlt, ist eine spezielle Klausurtagung mit dem Inhalt: "Was wollen wir zukünftig angehen, was ist uns wichtig, was können wir uns leisten und in welcher Reihenfolge wird die Liste abgearbeitet." Aber nur diese Prioritätenliste zu erarbeiten reicht nicht – man muss sie auch umsetzen und sich daran halten.

Seit der Verabschiedung des letzten Haushaltes ist die Situation nicht besser geworden - im Gegenteil - sie hat sich verschärft. Wir - und damit meine ich uns alle - haben uns vom Tagesgeschäft vereinnahmen lassen, statt gemeinsam zum Wohl von Steinenbronn brennend wichtige Dinge anzugehen.

Das darf in Zukunft nicht mehr passieren.

Der dringend benötigte Kreisverkehr an der Gewerbestr. muss aus Geldmangel verschoben werden. Das kann man den Bürgern und Gewerbetreibenden verständlich vermitteln. Aber im gleichen Atemzug mit dem Gedanken zu spekulieren ein altes -wenn auch denkmalgeschütztes Anwesen in der Ortsmitte" auf Vorrat" zu kaufen, obwohl man die Folgekosten bei weitem nicht übersehen und abschätzen kann, das halten wir für fahrlässig und den Bürgern nicht vermittelbar.

Hier könnte es sich immerhin um Anschaffungskosten in der Höhe von ca. 100.000,- € handeln. Abgesehen von der nicht geklärten Nutzungsmöglichkeit des Anwesens und des Gebäudes.

Dabei haben wir andere und dringlichere Aufgaben und Ausgaben anstehen. Ich möchte nur an die Sonnenhalde erinnern - dieses Problem schieben wir nun schon ewig vor uns her. Überrascht wurden wir alle von den vorgeschriebenen und dringenden Auflagen des Brandschutzes an den öffentlich genutzten Gebäuden. Das mag auch ein Grund dafür sein, daß wir wieder einmal erst über den Haushalt beraten konnten, als das halbe Jahr bereits gelaufen war.

Die nicht immer optimale Verständigung innerhalb der Rathausspitze tut dann noch ihr Übriges dazu. Ich möchte jetzt nicht alles wiederholen was meine Kollegen der anderen Fraktionen auch schon angeschnitten haben. Aber zwei Bemerkungen muß ich noch an meine Gemeinderatskollegen loswerden:

Erstens: Last uns kritisch und konstruktiv gegenüber der Verwaltung sein und zweitens: Lasst uns wachsam sein, als Laien unter Profis.

Wir brauchen dringend für Verwaltung und Gemeinderat einen realistischen Entwicklungsplan für die nächsten 5 bis 10 Jahre, mit Fragestellungen wie:

- Was ist uns in den nächsten 5- 10 Jahren wichtig und wie können wir diese Ziele erreichen?
- Wie können wir unsere Einnahmenseite strukturell verbessern? Hierzu gehört aber ein Ziel auf das wir gemeinsam hinarbeiten können.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushalt 2014 zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“